

M a d d o l o , Alcune considerazioni sulla topografia del complesso lateranense allo scadere del secolo XIII: il Patriarchio nell'anno del Giubileo (S. 621–628); Enrico G u i d o n i , La cultura urbanistica a Roma e nell'Italia centrale tra Due e Trecento (S. 689–694); Nicola C i l e n t o , Sulla tradizione della Salvatio Romae: la magica tutela della città medievale (S. 695–703), behandelt zehn – z. T. ungedruckte – Texte aus dem 9.–13. Jh., in denen von wunderbaren Eingriffen von Statuen oder Bauten Roms zugunsten ihrer Stadt berichtet wird. Die Texte sind im Anhang gedruckt. – Paolo D e l o g u , Castelli e palazzi. La nobiltà duecentesca nel territorio laziale (S. 705–713). – Paolo B r e z z i , La realtà politica e sociale di Roma all'alba del secolo XIV (S. 719–725), beschreibt die hauptsächlich der Produktion, der Verarbeitung und dem Verkauf von Agrarerzeugnissen dienende wirtschaftliche Aktivität der Römer und die politische Bedeutung der nicht-adeligen Bevölkerung. Nach einigen Bemerkungen zur Versorgung der Rompilger während des Jubeljahres gibt der Vf. einen Ausblick auf die Situation in Rom nach dem Abzug der Päpste nach Avignon und bis zum Auftreten Cola di Rienzos. – Raoul M a n s e l l i , La religiosità giubilare del 1300: proposte di un'interpretazione (S. 727–730), nennt Zeichen der innerkirchlichen Krise in der 2. Hälfte des 13. Jh., die zum Erfolg des Jubeljahrs mit seinem Angebot der Reinigung und des Ablasses geführt haben. – Michele M a c c a r r o n e , L'indulgenza del Giubileo del 1300 e la Basilica di San Pietro (S. 731–752), geht sorgfältig der Entstehung des Jubiläums von 1300 nach. Die Sonderstellung des Papstes in der Erteilung eines Ablasses ist erst durch Papst Gregor IX. 1234 festgestellt und durch die Theologen der 2. Hälfte des 13. Jh. ausgearbeitet worden. In jener Zeit erlangte auch St. Peter unter den Kirchen Roms eine herausragende Bedeutung für die Erlangung eines möglichst hohen Ablasses. In St. Peter ist dann am 1. Januar 1300 die Idee eines Plenarablasses wegen des Beginns eines neuen Jahrhunderts geboren worden; Bonifaz VIII., der diesen Gedanken zuerst zurückhaltend aufnahm, hat erst einige Wochen später das Jubeljahr verkündigt. – Michele M a c c a r r o n e , Il sepolcro di Bonifacio VIII nella Basilica Vaticana (S. 753–771). – Agostino P a r a v i c i n i B a g l i a n i , Medicina e scienze della natura alla corte di Bonifacio VIII: uomini e libri (S. 773–789), kann die Höhe der naturwissenschaftlichen Studien in Rom und in der Umgebung des Papstes an einigen Personen aufzeigen, die in den letzten Jahrzehnten des 13. Jh. dort wirkten. Aus einigen Biographien wird deutlich, daß eine medizinische Tätigkeit eine Karriere an der Kurie nicht zu behindern brauchte. – Edith P a s z t o r , L'anno 1300 nella curia Romana (S. 791–797), gibt anhand des Registers Bonifaz VIII. einen Überblick über die weitgespannte Tätigkeit der Kurie – von der großen Politik über die Lehnvergabe im Kirchenstaat bis zur Neueinteilung der Grenzen zwischen den Titelkirchen Roms. W.H.

Heinz G ö t z e , Castel del Monte. Gestalt und Symbol der Architektur Friedrichs II., München 1984, Prestel-Verlag, 116 S. mit 171 Abb. – Die immer wieder erörterte Frage nach dem Vorbild und der Bedeutung des berühmten Kastells sucht der Vf., von Haus aus Archäologe und Kunsthistoriker, auf neue Weise zu beantworten. Er geht davon aus, daß die großen Baumeister seit der Antike Mathematik und besonders Geometrie gepflegt haben, und zeigt, daß Castel del Monte geprägt ist vom regelmäßigen Achteck, den darauf aufbauenden Symmetriebeziehungen und dem aus dem Oktogon entwickelten Achtstern. Ähnliche Bauten gab es schon in der Antike, im byzantinischen und vor allem islamischen Bereich, aber auch in